

Die Geschwister Alpha und Omega

von Symphonies

online unter:

<https://www.testedich.de/fanfiktions/animes-mangas-comics-zeichn>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Einleitung

Ein Sailor Moon FF.

Die Handlung spielt drei Jahre nach Ende der Serie.



Kapitel 1

Prolog:

?'DAS IST DOCH NICHT DEIN ERNST, ODER?' 'Doch, leider. 'WAS ICH VERSTEHEN NICHT! WIR HABEN SIE ERSCHAFFEN UND NUN WOLLEN SIE NICHTS MEHR VON UNS WISSEN!' 'So ist das auch wieder nicht. Sie haben ein eigenes Bewusstsein entwickelt und wir müssen es akzeptieren. Sie sollen ihr Leben selber bestimmen, dafür haben wir sie erschaffen und nun ist es Zeit sie gehen zu lassen. 'A-aber Alpha- 'Kein Aber, Omega. 'OHNE UNS SIND DIESE WESEN ABER NICHTS! VERSTEH DAS DOCH! WIR MÜSSEN IHNEN ZEIGEN WIE SEHR SIE UNS BRAUCHEN UND DAS WENN NÖTIG MIT GEWALT!' 'OMEGA! Gewalt ist keine Lösung, das weißt du so gut wie ich! 'Gut, du hast dich entschieden. 'Wie meinst du das?' 'Ich und Du, sind von heute an geschiedene Lichtwesen. Ich werde schon dafür sorgen, dass die Menschen mich wieder brauchen!



Kapitel 2

Bunny`s Sicht:

Seit unserem letzten Abenteuer ist viel Zeit vergangen, ich kann es kaum glaube, das es bereits 3 Jahre her ist. Rei wurde vor einem Jahr entdeckt, Makoto gibt am Wochenende Kochkurse, Minako modelt hin und wieder, Ami hat ein Stipendium für ein Internat bekommen, wo sie nun lebt und lernt, Artemis und Luna haben geheiratet und Luna hat vor kurzen die ersten Jungen bekommen. Ach, die sind so goldig. Chibiusa ist wieder in der Zukunft, Haruka ist eine Weltberühmte Motor-Cross FahrerIn, Michiru ist eine berühmte Geigerin und ich. Ich bin wieder ein einfaches Schulmädchen, ohne besondere Fähigkeiten. Manchmal langweile ich mich ganz schön, den seit Naru mit Umino zusammen ist, da hat sie kaum noch Zeit für mich. Leider. Keiner meiner Freundinnen hat noch Zeit für mich. Es macht mich unglaublich traurig. Doch vielleicht ändert es sich bald. Wir sollen ein neues Mädchen in die Klasse bekommen. Ich hoffe mich mit ihr anfreunden zu können. Ich lief in meine Schule rein und war sogar eine halbe Stunde zu früh. Ich holte meine Schulsachen aus meiner Tasche raus, legte diese auf den Tisch und meinen Kopf auf meine Bücher. So blieb ich bis es klingelte. Zwar kam Naru noch vor beginn des Unterrichts rein, doch sie kaute mir mit ihrem Gerede über Umino ein Ohr ab. Ich war froh, dass unser Klassenlehrer rein kam. Frau Haruna Sakruada hat sich verliebt und

ist im Moment im Mutterschaftsurlaub. Herr Raidon Kuno ist ein strenger aber guter Lehrer. Dank, sind meine Noten viel besser geworden.

?Guten Morgen, liebe Klasse. ?Guten Morgen, Herr Kuno. ?Wie ihr wisst bekommt ihr eine neue Schülerin. Bitte seid nett zu ihr und nehmt sie gut in der Klasse auf. Bitte komm rein.

?Würdest du dich bitte selber vorstellen. Sie nickte vorsichtig.

?Mein Name ist Tenshi Nozomi Ume und ich freue mich eure Bekanntschaft zu machen. Ihre Stimme war sehr ruhig und sie lächelte vorsichtig. ?Bunny, ich möchte das du Tenshi Nozomi die Schule zeigst und ihr alle ihre Fragen beantwortest. Tenshi Nozomi bitte setz dich an den Platz hier vorne neben das Fenster. Und nun beginnen wir mit dem Unterricht. Der Unterricht war nicht besonders spannend. Nach einer Stunde Geografie und einer Stunde Englisch war Pause. Ich nahm mein Frühstück aus meiner Tasche und ging zu ihr hin. ?Hallo Tenshi Nozomi. Ich bin Bunny. Sie drehte sich um und lächelte mich zögernd an. ?Hallo Bunny. Sie nahm ihr Frühstück mit und ich zeigte ihr das Schulgebäude, den Sportplatz und den Pausenhof. Meine Mitschüler scheinen sich nicht für sie zu interessieren, sonst wäre sie schon mit tausenden Fragen bombardiert worden. ?Sag mal Tenshi Nozomi. Wo bist du früher eigentlich zur Schule gegangen? ?Nirgendwo, Bunny, Und Bunny nenn mich bitte Tenshi, oder Nozomi. Nicht beides. ?Gut, dann bist du jetzt Tenshi. Aber noch mal zurück zu meiner Frage. Wie meinst du das Nirgendwo? ?Ich wurde von meinem Vater unterrichtet. ?Und warum jetzt nicht mehr? ?Mein Vater ist vor 3 Monaten, tragischerweise ums Leben gekommen. Sie blickte dabei auf den Boden. Ich wechselte schnell das Thema. ?Sag mal, hast du Lust nach der Schule mit zu mir zu kommen? Ich meine dabei kann ich dir auch die Stadt zeigen. Es sei den du hast etwas Besseres zu tun, oder kennst die Stadt schon. ?Ja, es wäre mir eine Freude. Und nein, ich kenne die Stadt nicht. Sie lächelte schüchtern. Obwohl ich sie noch nicht lange kannte war sie mir sympathisch, wie sonst kaum jemand. Nach der Schule zeigte ich ihr die Stadt. ?Sag mal Tenshi, warum warst du noch nie hier in der Stadt? ?Nun ich komme aus einer kleinen Stadt aus dem Süden Japans. ?Ach so Wir verbrachten den ganzen Tag zusammen und als wir uns verabschiedeten, da tauschten wir unsere Handynummern. Als ich zu Hause angekommen bin, machte ich schnell meine Hausaufgaben, da Mama das Essen schon fast fertig hatte. ?Sag mal, wo warst du heute? ?Ich war mit einer Freundin unterwegs. ?Mit Minako, Rei, Naru, oder mit Makoto? ?Mit Tenshi. ?Wer ist das? Ist sie neu in deiner Klasse? Ich nickte, da ich mein Mund mit dem leckeren Essen von Mama vollgestopft war. Darauf musste ich Mama und Papa alles über sie erzählen. Shingo war davon genervt. Nach dem Essen und nach den Tisch abräumen, ging ich in mein Zimmer und rief Tenshi an. ?Hallo? Bunny, kann ich dir helfen? ?Hi, Tenshi. Ich wollte noch ein bisschen mit dir quatschen. ?Mit wem redest du Tenshi? ?Hast du etwa einen Jungen kennen gelernt? ?Jungs? ?Jaaa? ?Mädchengespräch. ?Du meinst die beiden reden über Gefühle und so ein Zeug? ?Ja. ?Schnell weg. ?Tenshi, vergiss nicht du musst morgen zur Schule! ?Ja. ?Tenshi? ?Ja, Bunny? ?Wer war das? ?Meine Brüder. Tut mir Leid, das du das Mitbekommen hast. ?Nicht schlimm. Wie heißen die den? ?Daisuke, Keisuke und Sasuke. ?Du hast drei Brüder? ?Ja. ?Mein Beileid. ?Warum? ?Du hast drei Brüder! ?Na und? ?Was, na und? Nerven die nicht? ?Manchmal, ist aber auch praktisch, drei ältere Brüder zu haben. ?Wieso, das den? ?Da hat man immer jemanden, der einen Beschützt. ?Auch recht. ?Ich kann morgen ein Bild von den Dreien mitbringen. ?Cool. ?Bunny, ich muss auflegen. ?Warum? ?Morgen ist Schule und ich brauche Schlaf. Viel Schlaf. Ich hörte sie gähnen. ?Gut bis

Morgen in der Schule. ?Mhm, bis Morgen. Sie legte auf und auch ich ging schlafen. Pünktlich stand auf, wusch mich, zog mich an, nahm meine, schon am Vorabend gepackte, Schultasche und ging runter frühstücken. Nach dem Frühstück verließ ich das Haus und sah Tenshi vor mir, die allem Anschein nach gerade klingeln wollten. ?Tenshi, was machst du hier? ?Ich wollte dich abholen. ?Echt? Sie nickte. ?Bist du Tenshi? Hinter mir stand meine Mutter und sah sie fragend an. ?Ja, das ist mein Name. ?Nett, dich kennen zu lernen. Mit diesen Worten verschwand meine Mutter wieder im Haus. Ich schüttelte den Kopf, nahm Tenshi an die Hand und rannte mit ihr los. ?Bunny, warum läufst du so schnell? Wir haben fast noch eine halbe Stunde Zeit! Rückartig blieb ich stehen, dabei fiel sie hin. ?Uppi. Ich lächelte sie entschuldigend an. Ich half ihr auf und sie putzte sich den Staub von ihrer Kleidung. ?Tut mir leid. Ich blickte stumm auf den Boden, bis ich merkte wie sie mich in die Schulter knuffte. ?Nicht schlimm. Kann doch passieren. Sie lächelte freundlich. ?Oh hier. Das Bild. Sie zog ein Bild aus ihrer Schultasche und hielt es mir hin. ?Das sind deine Brüder! ?Ja, warum so schockiert? ?Die sehen aus wie Model. Sie zuckte mit den Schultern. ?Wer ist wer? ?Also: das links außen ist Sasuke, in der Mitte ist Keisuke und das rechts ist Daisuke.



Kapitel 3

Naru`s Sicht:

Ich küsste Umino. Verliebt sahen wir uns an und gingen Hand in Hand in die Schule. Auf dem Flur trennten sich unsere Wege, da wir nun in verschiedenen Kursen Unterricht haben. ?Ich werde die ganze Zeit nur an dich denken, Naru-lein. ?Ich auch nur dich, Umino-bärchen! Wir küssten uns noch einmal, dann trennten sich unsere Wege für eine ganze Schulstunde. Im Klassenraum war schon Bunny. Sie stand mit der Neuen am Fenster und redeten über irgendetwas. Ich ging zu Bunny. ?Hallo Bunny. Hallo .. Wie war noch einmal dein Name? ?Hallo Naru. ?Hallo Naru. Mein Name ist Tenshi Nozomi Ume. Doch bitte nenn mich einfach nur Tenshi. Sie hat eine freundliche Ausstrahlung. ?Was seht ihr euch den da an? Bunny zeigte mir ein Bild. Auf dem Bild waren drei Jungs zu sehen. ?Wer ist das? ?Das sind meine Brüder. Ich nickte, dann ging ich auf meinen Platz. Muss dieses Mädchen mit ihren Brüdern angeben um Freunde zu finden? Das Bunny auf diese Masche reinfällt. Kein Wunder, sie ist so naiv. Immer wieder sah ich zu dieser Schnepfe. Erschleicht sich die Freundschaft, von jemanden, der so ist wie Bunny. Nach dem Unterricht werde ich mit Minako und Makoto reden. Mal sehen ob, die meiner Meinung sind. Nach dem Unterricht ging ich mit Umino, der überhaupt nicht wusste worum es geht, zu Minako und Makoto. ?Hey, ihr beiden. ?Oh Hallo, Naru. Bist du gar nicht mit Bunny unterwegs? ?Nein, Makoto. Heute nicht. ?Können wir dir helfen, Naru? ?Nun, wisst ihr

in unserer Klasse ist ein neues Mädchen. ?Oh, von ihr habe ich schon gehört. Ihr Name ist Tenshi Ume, richtig? Ich nickte. ?Genau. ?Und was ist mit ihr? ?Nun, ich glaube sie nutzt Bunny aus. ?Was? ?Wie kommst du darauf? ?Nun. Sie hatte gestern erst ihren ersten Schultag und heute hängt sie an Bunny wie, die eine Fliege an einem Pferdeapfel. ?Nun Minako. Was hältst du davon? ?Ich denke, wir könnten uns dieses Mädchen, ja einmal ansehen. ?Denke ich auch. ?Danke Naru, das du uns bescheid gegeben hast. ?Bitte, bitte. Ich ging mit Umino Hand in Hand nach Hause. ?Kann ich dich etwas fragen, Naru? ?Klar. ?Nun, bist du eifersüchtig auf die Neue? ?WIE KOMMST DU DARAUF? ?Nun, du und ich haben in der letzten Zeit viel zusammen unternommen und Bunny ist dabei zu kurz gekommen. Und nicht nur von deiner Seite, nein sondern auch von ihren anderen Freundinnen. Ich kann Bunny, da verstehen. Sie hat nach einer Freundin gesucht und da war dann nur die Neue. Nun und wer weiß vielleicht ist sie, ja auch ganz nett. Ich entzog mich seinem Griff und ging alleine weiter. ?HEY NARU, WARTE! WARTE! Er lief mir hinterher, doch ignorierte ich es. Nach einer halben Ewigkeit war ich zu Hause und dort machte ich direkt meine Hausaufgaben. Doch dabei spukten mir Uminos Worte im Kopf herum. War Bunny wirklich so allein? Wenn dann hätte sie etwas gesagt. Bestimmt! Es ist nicht meine Schuld. Nein, ist es wirklich nicht!



Kapitel 4

Bunny`s Sicht:

Tenshi ist nun schon seit einem Monat auf der Schule. In diesem Monat hatte ich so viel Spaß wie schon lange nicht mehr. Von ihren Geschwistern habe ich bis jetzt nur Keisuke kennengelernt. Er ist nett ruhig, aber auch ein bisschen verrückt. Von Beruf ist er Maskenbildner. Am liebsten macht er Horrormasken, oder schminkt die Schauspieler als würden sie direkt aus der Hölle kommen. Ich habe echt Angst bekommen, als ich ihn das erste Mal gesehen habe. Da hatte er selbst gemachte Maske auf. Auch Heute unternehmen wir etwas zusammen. Im Moment sitzen wir auf einer Decke im Park und sehen uns die Wolken an. ?Guck mal Bunny, die Wolke dort sieht aus wie ein Drache. ?Ja, stimmt und die dort wie ein Auto. ?Ja, stimmt. So ging es eine ganze Zeit lang, bis plötzlich ein Schatten auf mich fiel. Ich sah in das Gesicht der Person, da ich diesen zusammenfalten wollte. Doch ich bemerkte noch rechtzeitig wer ist war. ?SEIYA! Ich sprang auf und umarmte ihn stürmisch. ER erwiderte meine Umarmung. ?Wie geht es dir? Was machst du hier? ?Mir geht es gut und darf ich dich etwa nicht besuchen? ?Doch schon, aber du hast bestimmt noch einen anderen Grund warum du hier bist. Er nickte. ?Ja, den habe ich. Doch lass uns das zu einem anderen Zeitpunkt besprechen. Das ist also

nicht für 'normale' Menschen bestimmt. 'Bunny, sag mal wer ist das?' Seiya nickte in die Richtung Tenshi stand. Sie muss inzwischen aufgestanden sein. 'Stimmt ja, ihr kennt euch gar nicht. Also Seiya, das ist Tenshi Nozomi Ume, meine beste Freundin. Sie wird aber lieber nur Tenshi genannt. Tenshi, das ist Seiya Kou. Als ich Tenshi als meine beste Freundin vorstellte, wurde sie rot und Seiya zog eine Augenbraue hoch. 'Hallo Tenshi. Freut mich dich kennenzulernen. 'Auch mich freut es deine Bekanntschaft zu machen. 'Redet sie immer so, Bunny?' 'Nur wenn sie nervös ist. Verlegen kratzte sie sich, bei meinen Worten, am Hinterkopf. 'Bist du wegen mir so nervös?' Sie schüttelte ihren Kopf und setzte zum Sprechen an. Doch alles was aus ihrem Mund drang, war ein leises Quietschen. Darauf wurde sie noch roter. 'Hey Seiya, hier bist du. Seiya und ich drehten uns in die Richtung aus, der die Stimme gekommen ist. Die Stimme gehörte Taiki und neben ihm stand an einem Baum gelehnt Yaten. 'Tenshi, das sind Taiki und Yaten Kou. Taiki und Yaten, das ist meine beste Freundin Tenshi Nozomi Ume. Sie würde noch röter, im Moment sieht ihr Kopf aus wie eine Tomate. 'Hat die Kleine Fieber, oder warum ist sie so rot?' Sie schüttelte ihren Kopf und versuchte zu sprechen, doch das Ergebnis war das Gleiche. 'Tenshi, wir schnell nervös. Yaten hatte bis jetzt noch nichts gesagt, er hatte Tenshi einfach nur angesehen. Dann ging er auf Tenshi zu. Diese wich zurück und stieß an einen Baum. 'Hey, ich tu dir nichts. Ich wollte dir nur die Hand geben. Yaten streckte einfach ihre linke Hand aus und zögernd ergriff diese Tenshi nach geraumer Zeit. 'Siehst du gar nicht so schlimm, oder?' Tenshis Kopf war knall rot. So rot, das eine Tomate dagegen bleich aussieht. 'Ich wusste gar nicht, dass man so rot werden kann. Schlagartig wurde ihr Gesicht noch einen Ton dunkler. Yaten hielt immer noch ihre Hand fest und als er sich auf die Decke setzte, zog er Tenshi mit runter. Taiki, Seiya und ich setzten uns auch auf die Decke und unterhielten uns. Tenshi blieb still. 'Sag mal Tenshi, kannst du uns etwas über deine Brüder erzählen?' 'Meine Brüder heißen Keisuke Ume, Daisuke Ume und Sasuke Ume. Sasuke ist mit 25 Jahren der Älteste, Keisuke ist 23 Jahre alt und der zweit Älteste. Daisuke ist 20 Jahre alt. Er ist der zweit Jüngste. Sasuke ist vom Hauptberuf her Bühnentechniker, doch er hat eine sehr künstlerische Ader und malt, bastelt und repariert mit 4 seiner Freunden Bühnenbilder, restauriert Requisiten und kümmert sich um Kostüme. Keisuke ist Maskenbildner von Beruf. Doch er kann auch gut mit Zahlen jonglieren und kümmert sich um die Buchhaltung. Daisuke ist Schauspieler und Tänzer, des weitern kümmert er sich um das Design von Postern. Sasuke ist sehr genau und wirkt steif und unterkühlt. Doch wenn wir Zuhause sind, dann hat er es zu Hobby gemacht mich, mit Keisuke, den ganzen Tag über zu nerven. Keisuke kann ein ganzschöner Qualgeist sein. Er hat, meint zumindest Daisuke, zu viel überschüssige Energie. Die er dann an mir auslässt. Daisuke ist ruhig, freundlich, aber auch etwas distanziert. Er kann anderen Menschen nur schlecht Vertrauen, doch wenn es jemand geschafft hat sein Vertrauen zu gewinnen, dann hat er in Daisuke einen Freund fürs Leben gefunden. Er ist auch meiner einzigen Vertrauenspersonen, denn er ist immer für mich da, egal was ist. So viel habe ich sie in der ganzen Woche nicht reden gehört. Den ganzen restlichen Tag, verbrachten wir 5 zusammen. Als es spät wurde packten wir zusammen und gingen aus dem Park. Tenshi und ich hatten uns von den Dreien verabschiedet und gingen alleine weiter. Da die Sonne unterging waren zu diesem Zeitpunkt sehr viel Verliebte hier. In diesen Momenten wünschte ich Mamoru wäre hier und wir würden uns gemeinsam den Sonnenuntergang ansehen. Ein Klos bildete sich urplötzlich in meinem Hals und mir schossen Bilder von ihm und mir in den Kopf. Bilder, auf denen wir glücklich waren. Bilder, die sein Verschwinden unerklärbar machten. Ich war tief in meine

Gedanken versunken, bis ich merkte wie jemand seinen Arm um mich legte. Es war Tenshi, die mich anlächelte und in ihren Augen sah ich tiefes Mitgefühl. ?Die erste große Liebe zu verlieren ist schwer. Doch du bist jung, du wirst jemand anderes finden, oder deine große Liebe wird eines Tages zu dir zurückkehren. Ihre Stimme war warm und hatte etwas Geheimnisvolles. Auch ihre Augen strahlten etwas Mysteriöses aus. ?Woher weißt du- ?Mein Vater hat seine erste große Liebe geheiratet und liebt sie, bis über ihren Tod hinaus und nun sind sie wieder im Tod vereint. Ihre Stimme war sehr ruhig, ihre Worte mit Bedacht gewählt, ihr Mund zu einem traurigen Lächeln geformt und in ihren Augen sammelten sich Tränen. Langsam schüttelte sie ihren Kopf und sah mich wieder an. ?Und geht es wieder? Ich nickte, da ich keinen Ton heraus bekam. Auch sie nickte, drückte mich einmal und lies mich, dann los. Bei mir angekommen, gingen wir beide in mein Zimmer. Da Samstag war hatten Mama und Papa nichts dagegen wenn sie hier schlief. Außerdem waren beide neugierig wie Tenshi so ist. Ich hatte in der letzten Woche viel über sie geredet und viel Zeit mit ihr verbracht. Wir bezogen das Klappbett, welches in meinem Zimmer stand und gingen bei rufen meiner Mutter runter. Sie hatte den Tisch bereits gedeckt und meine Eltern und Shingo warteten nur auf uns. ?So, da wir heute einen Gast haben, habe ich mir gedacht ich koche etwas Besonderes. Mama hob die Deckel hoch und zu Vorschein kam etwas was ich noch nie gesehen habe. ?Mama, was ist das? ?Das sind Spaghetti Napoli. ?Und wie isst man die? ?Nun ich habe nicht den leisesten Schimmer. Ich hörte Tenshi leise kichern. ?Schmeckt das? ?Nun um ehrlich zu sein, ich habe keine Ahnung. ?Ja, das tut es. Wir sahen alle Tenshi an. ?Weißt du wie man das isst? Sie nickte. ?Haben sie Gabeln im Haushalt? Meine Mutter schüttelte den Kopf. Darauf überlegte Tenshi kurz. ?Okay, dann eben so: Die Spaghetti auf den Teller tun, etwas Sauce darauf und mit den Stäbchen vermischen. Dann ist es recht einfach, das zu Essen. Wir nickten und probierten es so, wie Tenshi es erklärt hat. Es klappte. ?Sag mal Tenshi, gehört deiner Familie ein Theater? ?Ja, aber warum fragen sie, Herr Tsukino? ?Bitte nenne mich doch Kenji. Sie nickte. ?Ich glaube ich kenne dann deinen Großvater. ?Wie meinen sie das? ?Dein Großvater ist doch Ryu Ume, oder? Sie nickte. ?Nun, als ich in deinem Alter war, habe ich die Theaterstücke deines Großvaters geliebt. Sie spiegelten meine Gedanken, meine Hoffnungen und Träume wieder. ?Das würde ich sicher freuen. ?Würde? ?Mein Großvater ist vor 4 Jahren verstorben. ?Das wusste ich nicht. Sie zuckte mit den Schultern. ?Wer leitet das Theater denn jetzt? ?Meine Brüder und ich. ?Ist bestimmt viel Arbeit, oder? Hast du da überhaupt genug Zeit für die Schule und deine Hausaufgaben? ?Es ist viel Arbeit, das stimmt, aber wir unterstützen einander. Und was die Hausaufgaben angeht, ich bekomme Hilfe von meinen Brüdern. ?Ist doch schön. Der restliche Abend verlief ruhig. Nach dem Abendessen sind wir in mein Zimmer gegangen, haben über Jungs geredet, über das Theater, haben Musik gehört und uns über die Schule unterhalten. ?Sag mal, glaubst du an Übernatürliches? ?Woran denkst du bei Übernatürlichen, den genau? ?An Wesen von anderen Planeten, an Geister, an Vampire, an Zombies, an Magie und so ein Zeug. ?Bunny, ist das dein Ernst an Zombies? Nein, das ist Käse. Aber ich glaube, ansonsten glaube ich schon an so etwas. Warum fragst du? ?Nur so. ?Es gibst für alles eine Antwort und ich glaube nicht das du mich das nur so fragst. Also was ist los? ?Hat mich halt interessiert, nicht mehr und nicht weniger. Tenshi musterte mich, doch dann zuckte sie mit den Schultern und lächelte leicht. Wir machten uns noch die Fingernägel und sahen uns einen Film an. Gegen Mitternacht gingen wir ins Bett. Als ich am Morgen wach wurde, war sie nicht mehr da. Ich lief durch das ganze Haus, doch ich fand sie nicht. Ich ging

wieder in mein Zimmer und dort stand sie. Sie zog sich gerade um. Ich starrte sie an. ?Guten Morgen, Hast du gut geschlafen? Ich konnte ihr keine Antwort geben und starrte sie weiter an. ?Habe ich etwas im Gesicht? ?Wie bist du hier her gekommen? Sie zeigte auf das Fenster. ?Durchs Fenster? Sie nickte und lächelte verlegen. ?Mein Zimmer ist im ersten Stock. Wie bist du hier hoch gekommen? ?Leiter. Ich ging zum Fenster und dort stand wirklich eine Leiter. ?Und runter? ?Haustür. ?Wo warst du? ?Joggen. Ich nickte. Die Antwort war irgendwie logisch. Nachdem wir uns fertig umgezogen haben, gingen wir runter und aßen mit meiner Familie frühstück. Wir waren gerade fertig geworden, es an der Tür klingelte. Mama öffnete die Tür. Kurze Zeit später kam sie mit einem jungen Mann wieder. ?Guten Morgen. ?Daisuke! Tenshi stand auf und umarmte ihren älteren Bruder. ?Hallo Kleine! Er erwiderte ihre Umarmung. ?Guten Morgen, möchten sie vielleicht einen Kaffee? ?Sehr gerne, aber nur wenn es ihnen keine Umstände macht. ?Nein, keine Sorgen. ?Holst du bitte deine Tasche. Tenshi nickte. Wir beide gingen in mein Zimmer. Sie packte ihre Tasche. ?Dein Bruder, ist ziemlich freundlich. ?Ja, ist er. Danach gingen wir runter. Daisuke und Papa unterhielten sich, als er Tenshi sah stand er auf. ?Vielen herzlichen Dank, für den Kaffee. ?Kein Problem. ?Auch ich bedanke mich aus ganzem Herzen. Es war sehr schön hier. ?Ihr beide lass einen, ja erröten. ?Du bist Bunny, richtig? ?Ja, warum? ?Heute findet im Theater die Generalprobe für ein Theaterstück statt. Ich würde mich freuen wenn du kommen würdest. ?Wirklich? ?Ja und wenn du möchtest kannst du Freunde mitbringen. ?Vielen Dank. Daisuke schrieb noch die Uhrzeit und die Straße auf. Dann gingen beide. ?Darf ich hin? ?Ja, warum nicht. Ich umarmte beide und lief raus. Seiya und ich wollten uns heute im Park treffen. ?Hallo, Schätzchen. ?Hallo, Seiya. ?Und was ist mir uns? ?Werden wir nicht begrüßt? ?Tut mir Leid. Hallo ihr zwei. ?Hallo, Bunny. ?Hallo, Bunny. Ist Tenshi heute gar nicht mit dir unterwegs? ?Nein, aber ich sehe sie heute Nachmittag. Aber warum fragt ihr? Taiki blickte zu Yaten, der hat sein Gesicht abgewendet und hatte einen leichten Rotschimmer auf seinen Wangen. ?Hat Yaten sich etwa in sie verguckt? Seiya und Taiki nickten. ?Stimmt gar nicht! ?Tenshi ist schön eine Süße, oder? Sie hat ganz weiche Haut und so schöne blaue Augen. Sie strahlen. Sie ist echt knuffig, wenn sie rot ist. Ob es weh getan hat? ?Was den? ?Ob es wehgetan hat, als sie vom Himmel gefallen ist. Sie ist so schön, wie ein Engel. ?So hat der gestrige Tag geendet. ?Warum kommst du nicht mit, Yaten? ?Wie meinst du das? ?Ich wurde eingeladen, heute bei der Generalprobe von einem Theaterstück dabei zu sein und ich darf Freunde mitbringen. Du würdest mich mitnehmen? ?Klar und euch beide natürlich auch. ?Danke. ?Danke, Schätzchen. Ich ging mit zu den Dreien nach Hause und zusammen mit Seiya und Taiki, Sorge ich dafür, das Yaten schick aussah. Die andren beiden zogen sich auch um und zwei Stunden bevor es anfang gingen wir zu mir und ich zog mit ein blaues Kleid an. Pünktlich standen wir vor der Adresse. Nach kurzem warten kam Daisuke raus. ?Schön, das ihr da seid. ?Uns Freud es auch, Herr Ume. ?Herr Ume? Das war mein Vater. Bitte, nennt mich doch Daisuke. Er lächelte leicht. ?Gut, das sind Yaten, Seiya und Taiki Kou. ?Freud, mich. ?Uns auch. ?Wollen wir dann? Wir nickten und folgten ihm rein. Drinnen lief Musik und auf der Bühne standen Tänzer. Darunter auch Tenshi. Alle machten die gleichen Bewegungen. Danach folgte wieder ein Lied, doch es waren dieses Mal weniger Tänzer. Tenshi war noch immer unter ihnen. ?Was machen die da? ?Tanzen. ?Und warum? ?Ist Tradition. ?Komische Tradition. Er zuckte mit den Schultern. ?Mag sein, doch wir kennen es nicht anders. Nach dem Lied, wünschten sich alle viel glück. Tenshi kam auf uns zu. Sie hatte ein Kostüm an. ?Hallo. Wie geht es euch? ?Gut und dir? ?Ebenso. Ihr



Kapitel 5

Yaten`s Sicht:

?Spielst du mit? Sie sah mich an und nickte. Ich hörte ein Telefon klingeln. Es gehörte einem Jungen mit pinken Haaren. ?Hallo? ?Schön deine Stimme zu hören. Er wurde bleich. ?Was soll das heißen? ?Aber, warum? Er sank auf seine Knie. Tenshi, Daisuke und ein Junge mit blauen Haaren liefen schnell auf die Bühne. ?Wer war das? ?Was wollte der Anrufer? Tenshi hob sein Handy auf. ?Tama, hat angerufen. ?Tenshi, wer ist Tama? ?Die feste Freundin von Sasuke. ?Tama, hat Schluss gemacht. ?Korrigiere, Exfreundin. ?Tenshi? Sie schüttelte ihren Kopf. ?Nein! ?Bitte! ?Nein! ?Bitte! ?Von mir aus. ?Danke. Sie verdrehte ihre Augen. ?Du packst das schon. ?Du kannst den Text. ?Versuche dir die vielen Menschen, die dich anstarren werden einfach zu ignorieren. Sie wurde sehr blass. ?Ich kann das nicht. Ich verstand. ?Hey Tenshi, ich bin mir sicher du wirst es schaffen. Ich verstand. ?Hey Tenshi, ich bin mir sicher du wirst es schaffen. Ich glaube an dich! Ich sah ihr tief in die blauen Augen, bis sie verlegen ihren geröteten Kopf zu Seite drehte. ?Aha, so ist das also.? Der Junge mit den blauen Haaren, grinste sie an. ?ALLE HER HÖREN! TENSHI IST VERKNALLT! ?KEISUKE! ? Tenshi hat ihre Hände vor ihrem wunderschönen Gesicht zusammen geschlagen und

sich weggedreht. Keisuke wurde von Sasuke und Daisuke über die Bühne gejagt. ?Sag mal Tenshi, geht es in dem Stück?? Sie nahm ihre Hände vom Gesicht. ?Um eine Verbotene Liebe. Shiori kommt aus einer armen Familie und wird von ihren Eltern verkauft. Mehrere Jahre ist sie in Obhut der Menschenhändler und verliebt sich in Akaya, einen Prinzen. Er erwidert ihre Liebe und kauft sie. Er möchte sie heiraten, doch das geht nicht, da er bereits verlobt ist. Seine zukünftige Ehefrau Moe hat Mitleid. Sie ist nämlich auch verliebt und zwar in ihren Jugend Freund Yoshi. Auch er ist in sie verliebt. Die Verliebten wollen fliehen, doch es kommt zu einem Unglück und Shiori stirbt. Yoshi wird von dem Vater von Moe getötet. Moe und Akaya sollen am Ende heiraten, doch dann tauchen zwei Fremde auf. Bei den Fremden handelt es sich um Shiori und um Yoshi. Beide sind wieder am Leben.? ?Und bekommen sie sich?? ?Ich verrate doch nicht alles.? ?Nun gut, aber sag mal. Wer spielt Shiori?? Sie wollte gerade Anfangen zu reden, als sie von ihrem Bruder unterbrochen wurde. ?Shiori, kommst du bitte hinter die Bühne.? ?Ich komme! Mit diesen Worten lief sie hinter die Bühne. Wir wurden aufgefordert uns in die Sessel zu setzten. Die nächsten zwei Stunden waren die traurigsten in meinem Leben. Tenshi spielt ihre Rolle unglaublich glaubwürdig. Sie lebt in dieser Rolle, sie füllt diese Rolle aus. Sie ist Shiori. Während des Stückes habe ich ein paar mal geweint. Taiki sah mich am ende des Stückes an wie ein Auto. ?Sag nicht, du hast geheult.? ?Darf ich etwa nicht weinen, wenn etwas traurig ist?? ?Es war sooo traurig! Bunny schniefte ein paar mal. ?Und hat es euch gefallen?? Tenshi stand vor uns. In dem weißen Kleid, welches sie trug, sah sie aus wie ein echter Engel und für einige Sekunden war ich wie erstarrt. ?Es war sehr traurig. Wer ist bloß auf die Idee gekommen so ein Stück zu schreiben?? Seiya sah sie fragend an, als sie leicht ihre linke Hand hoch hob. ?Du hast das geschrieben?? Sie nickte verlegen. ?Wie bist du auf diese Idee gekommen?? ?Das Leben ist der beste Autor.? Wir fragten sie noch einiges über das Stück aus, zum Beispiel was sie mit ihrer Antwort gemeint hat. Die Antwort darauf war so einfach, wie traurig. Sie erzählte uns, um den Tod ihres Vaters besser verarbeiten zu können hat sie nach einem Hobby gesucht. Obwohl sie zwar sehr sportlich ist, hatte sie kein Interesse an einem Verein und dann, als sie einmal eine Arbeit zurückbekommen hat, die Aufgabe war freies schreiben, hat sie ihre Lehrerin darauf angesprochen und so fing sie an zu schreiben. Das Stück °Im Bann der Liebe° ist ihr erstes. Sie führte uns noch im Theater rum und erklärte uns auch warum wir geweint haben. ?Im Theater ist die Atmosphäre ein ganz andere, als im Fernsehen. Als Schauspieler ist es die größte Belohnung das Publikum mitzureißen und ihnen Emotionen zu schenken. Das Publikum ist mit im Geschehen und erlebt alles viel intensiver.? Der Rest des Tages verging schnell und am frühen Abend gingen wir noch gemeinsam mit ihr ins Kino. Der Film war zwar ganz spannend, doch meiner Meinung nach fehlte irgendwas.



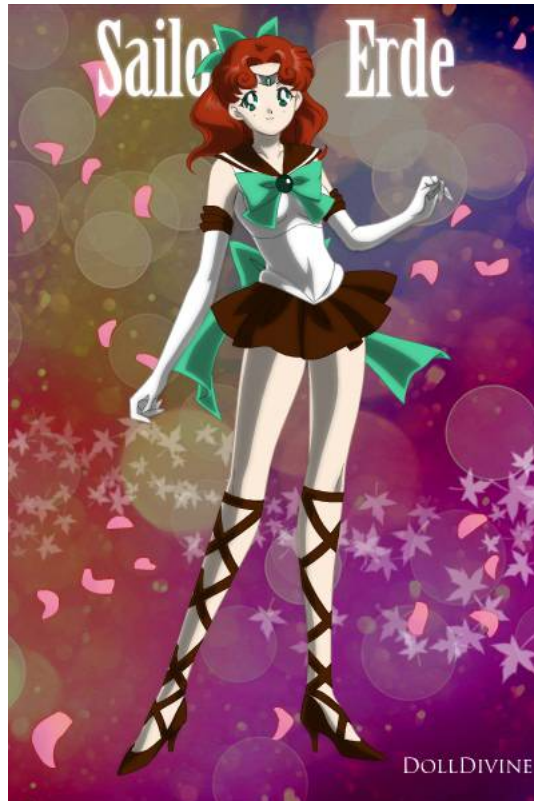
Kapitel 6

Minako`s Sicht:

Bunny verbringt jede freie Minute mit der Neuen. Makoto, Rei und ich beobachten die Beiden sehr viel. Sie verhält sich nicht wie jemand, der Bunny ausnutzt, eher wie ein ruhiges schüchternes Mädchen. Ich habe trotzdem das Gefühl, das etwas nicht mit ihr stimmt.

Bunny, Makoto, Rei, Seiya, Yaten, Taiki und ich treffen uns heute beim Hikawa-Tempel. ?So worum geht es?? ?Um einen neuen Feind.? ?Was? Wenn?? ?Yaten, erzähl du es ihnen.? ?Unserer Feind heißt: Sailor Omega.? ?Sailor Omega?? ?Ja, sie ist eine der ersten Beiden Sailorkriegerinnen. Sie und Sailor Alpha sollen das gesamte Universum geschaffen haben. Doch vor vielen Jahrhunderten trennte sie sich von Sailor Alpha und verschwand im Nichts. Alle dachten sie wäre verstorben, doch vor etwa einem Monat verschwanden auf einmal Planeten.? ?Verschwanden?? ?Wie meinst du das?? ?Die Planeten verschwanden einfach, so als wären sie nie da gewesen.? ?Und die Bewohner?? ?Es waren bis jetzt nur unbewohnte Planeten.? ?Aber ihr glaubt nicht daran, dass es so bleibt.? ?Richtig, wir fürchten das schlimmste. Deswegen sind wir auch hier.? ?Verstehe.? ?Sagt mal, wo sind Ami, Haruka und Michiru und die Anderen Beiden?? ?Ami lebt in einem Internat, Haruka ist im Moment bei einem Rennen in Frankreich und Michiru gibt in Frankreich ein Konzert. Was mit Hotaru und Setsuna ist, weiß ich gar

nicht.? ?Super.? Seiya verzog sein Gesicht. ?Dann holen wir sie hier her!? Wir nickten. ?Und wie??
werden schon kommen, wenn wir ihnen erzählen, dass wir einen neuen Feind haben.? Wieder nickten
wir. Gesagt getan. Nach einigen Tagen kamen Haruka, Michiru, Setsuna, Ami und Hotaru zum
Hikawa-Tempel. Kurz nach dem wir uns begrüßt haben, hörte ich jemanden meinen Namen rufen.
?BUUUUUUUUNY!?! Es war Chibiusa. ?Chibiusa, was machst du hier?? Chibiusa blieb vor mir
stehe und ihr Atem war ungleichmäßig. ?Mama, meinte ihr braucht meine Hilfe, also bin ich da.? Ich
nahm sie glücklich in den Arm ?Es ist schön dich zu sehen.? ?Wisst ihr was das heißt?? ?Was meinst
du?? ?Das Sailor Team ist komplett.?



Kapitel 7

Yaten`s Sicht:

Ich ging im Park spazieren und dann entdeckte ich sie. Sie sahs auf einer Parkbank und sah in den Himmel. Langsam ging ich auf sie zu. ?Hallo Tenshi.? Sie sieht mich an und lächelt leicht. ?Hallo Yaten. Setzt dich.? Mit ihrer linken Hand, klopft sie neben sich auf die Bank. Das lies ich mir nicht zwei Mal sagen und setzte mich neben sie. Ich hatte von Makoto erfahren, das sie glaubt Tenshi würde Bunny ausnutzen. ?Sag mal Tenshi, was magst du an Bunny?? ?Wie meinst du das?? ?Sie laut, dümmlich und naiv. Und du bist so ? ?Kalt, herzlos, undurchschaubar und still.? Ich sah sie verwirrt an. ?Das wollte ich nicht sagen.? ?Das glaube ich dir.? ?Warum hast du es dann gesagt?? ?Das denken die meisten Menschen wenn sie mich sehen.? Ich zog meine Augenbrauen zusammen und sah sie nachdenklich an. ?Bunny, ist eben Bunny. Sie verstellt sich nicht. Sie ist laut und naiv, das stimmt. Doch es ist ihr egal. Sie ist stark und steht zu dem, was sie ist. Sie ist nicht Perfekt, doch wer ist das schon?? Sie sah mich fragend an. ?Jeder Mensch ist auf seine eigene Art und Weise Perfekt. Jeder Mensch ist ein Meisterwerk. Es kommt mir nicht auf das Äußere an, sondern auf die inneren Werte. Bunny hat als einzige mit mir, an meinem gesamten ersten Schultag geredet.? ?Du magst Bunny also,

weil sie dich mag?? ?Ich wollte den Menschen zeigen wer ich bin, doch sie sahen nur, das was sie wollten. Also gab ich es irgendwann auf und zerstörte mich damit zum Teil selber. Bunny ist anders. Sie vermittelt mir das Gefühl, das wir uns schon ewig kennen.? ?Jetzt verstehe ich nichts mehr.? Sie kicherte leicht. ?ich mag Bunny, weil: 1. Sie verstellt sich nicht. 2. Sie sieht in jedem Menschen das Gute. 3. Sie ist Treu und 4. Sie hat etwas Magisches an sich.? Ich nickte. So etwas Ähnliches hatte vor drei Jahren, auch schon Seiya gesagt. Wir redeten noch ein bisschen und gingen sogar zusammen Mittagessen. Es war ein bisschen wie ein Date. Bei diesem Gedanken wurde ich rot. ?Yaten, ist alles in Ordnung?? ?J-ja, alles s-super.? Sie sah mich mit hochgezogenen Augenbrauen an. ?Warum bist du, dann so rot im Gesicht? Wirst du krank?? Sie hob eine Hand und berührte mit ihrer Handinnenfläche meine Stirn. ?Du bist ja ganz heiß!? Schwang, da gerade Sorge in ihrer Stimme mit? ?Es ist wirklich alles in Ordnung.? Ich nahm ihre Hand von meiner Stirn und fast automatisch verschränkte ich meine Finger in ihre. Nun wurde sie mich mit weit aufgerissenen Augen an und wurde leicht rot. Ich beugte mich leicht vor. Unsere Gesichter waren nur noch wenige Zentimeter von einander entfernt. Ich spürte ihren ruhigen, warmen Atem auf meinen Lippen und sah in ihre wunderschönen tiefgründigen blauen Augen. Mein Herz klopfte so stark, das ich dachte es würde jeden Moment in meinem Brustkorb zerspringen. Unsere Lippen berührten sich nun fast. Sie hatte ihre Augen nun schon fast geschlossen, doch mit einem Mal klingelte mein Handy. Wir entfernten uns schnell von einander. Ich nahm ab und sie blickte mit hochroten Wangen aus dem Fenster. ?Wer ist da?? Meine Stimme überschlug sich. ?Hey, was ist den mit dir los Yaten? Ich bin es Seiya.? Ich blinzelte einige mal. ?Moment.? Ich sah zu Tenshi, die immer noch aus dem Fenster sah. ?Ich geh einmal kurz vor die Tür. Lauf nicht weg.? Sie nickte nur. Ich ging schnell raus. ?Hättest du nicht einen Moment später anrufen können?? ?Hä, warum denn?? Sollte ich es wirklich sagen? ?Du wolltest sie küssen!?! Es war keinen Frage, sondern eine Aussage. ?Ja.? Ich hörte ihn lachen. ?Komm zur Sache.? Ich knirschte mit den Zähnen. ?Ich wollte nur wissen wo du bist. Doch wie ich höre, bist du in netter Gesellschaft.? Ich konnte sein grinsen förmlich vor mir sehen und ich spürte den Drang ihm seine Visage zu polieren. ?War es das?? ?Jup und übertreib es nicht.? Bevor ich etwas erwidern konnte, hatte er schon aufgelegt. Ich packte mein Handy in die Hosentasche und ging wieder rein. Doch am Tisch sahs sie nicht mehr. ?Entschuldigung, wissen sie wo-? ?Ihre Freundin ist eben auf die Toilette gegangen.? ?Sie ist nicht meine Freundin!?! Ich protestierte. ?das sah eben etwas anders aus. Und ein kleiner Tipp für die Zukunft: Schalten sie ihr Handy aus oder schalten sie es auf stumm.? Sie lächelte leicht und ging weiter. Nun bekomme ich so Tipps von Fremden. Ich setzte mich wieder und lies meinen Kopf auf die Tischplatte fallen. ?Da tut deinem Kopf, aber nicht gut.? Sie sahs wieder am Tisch. Ihren Kopf hat sie auf ihre Arme gelegt, welche verschränkt auf dem Tisch lagen. ?Wegen eben-? ?Schon vergessen.? Sie lächelte leicht. Ich bezahlte und wir gingen noch etwas spazieren. Dabei berührten sich unsere Hände immer wieder. Bei jeder Berührung kribbelte meine Haut und es war zum Verrückt werden. Nach einiger Zeit merkte ich, wie sie zögernd meine Hand ergriff. Ich blickte sie aus dem Augenwinkel an. Auf ihre Wangen hat sich ein rosiger Schleier gelegt, doch sie lächelte. Ich drückte ihre Hand etwas, um ihr so zu zeigte, das es mir gefiel. Meine Gedanken drehten sich. Ob sie mich auch mag? Ob sie mich auch so mag, wie ich sie mag? Es fing an zu dämmern. ?Yaten, danke für diesen wunderschönen Tag.? ?das habe ich sehr gerne gemacht.? ?Schließ bitte deine Augen.? Ich kam ohne zu zögern ihrer Aufforderung nach. Ich spürte ihre weichen Lippen auf meiner linken Wange. ?Danke.? Ich öffnete

meine Augen, nach dem sie ihren Kopf wieder zurückgezogen hat. Mit rosigen Wangen sah ich sie an. muss jetzt leider gehen.? Ich küsste sie auf ihre Stirn. ?Soll ich dich nach Hause bringen, es wird bald dunkel.? Sie schüttelte ihren Kopf. ?Nein, mir wird schon nichts passieren. Vertrau mir! Ich sah ihr lange in die Augen, doch dann nickte ich. ?Gut, sei aber vorsichtig und ruf mich an falls etwas ist. Wir sehen uns, Engelchen.? Sie nickte, drehte sich um und ging. Ich hört jemanden hinter mir pfeifen. ?Du stehst ja voll auf sie.? ich dreht mich ruckartig um und sah in das belustigten Gesicht von Seiya, Haruka und Taiki. ?Und habt ihr einen schönen Tag zusammen verbracht?? ?Ja, er war sehr angenehm.? ?Sag mal, hat deine kleine Freundin auch für dich gesungen?? ?Gesungen? Ich wusste nicht einmal, das sie singen kann.? ?Komm, wir treffen uns heute bei Bunny.? Zusammen gingen wir dorthin. Doch warum mich Haruka gefragt hat, ob sie mir etwas vor gesungen hat beantwortete sie nicht. Bei Bunny angekommen saßen wir alle an dem Küchentisch. ?Wir haben etwas über deine kleine Freundin herausgefunden.? Vor Minako stand ein Laptop. Sie schob ihn vor mich und drückte auf Play. Es ertönte Musik aus den Lautsprechern. Dann fing eine kindliche Stimme an zu singen.

'Wenn ich aus meinem Fenster schau'

dann ist der Himmel immer grau.

Ich bin so traurig und so allein.

Warum willst du nicht bei mir sein?

Ich bin so traurig und so allein.

Ich will nicht mehr alleine sein.

Wenn ich aus meinem Fenster schau'

dann ist der Himmel immer grau

und ich fang mit dem Regen an zu wein'(zu wein')

Die Dunkelheit umhüllt mein Herz,

empfinde nur den kalten Schmerz.

Will nicht noch länger Schaden für dich sein.

Ich bin so traurig und so allein.

Warum willst du nicht bei mir sein?

Ich bin so traurig und so allein.

Ich will nicht mehr alleine sein.?

(ich: Das Lied heiß so allein und ist von Anna Blue.) Mir flossen Tränen über die Wangen. ?Warum habt ihr mir das gezeigt?? ?Wir wollten mehr über sie herausfinden.? ?Und? Habt ihr gefunden wonach ihr gesucht habt?? Ich wurde wütend. ?Lasst mich raten: Ihr glaubt Tenshi ist in Wirklichkeit Sailor Omega.? ?Es besteht zumindest eine Möglichkeit.? ?Bunny, glaubst du das auch?? ?Nein, aber-? ?Aber? Tenshi verstraut dir! Oder liegt es daran, das dir Minako und Makoto erzählt haben, das sie dich nur ausnutzten will?? Ich war inzwischen aufgestanden und versuchte mich im Zaum zu halten. Sie blickte weg und ich sah sie mitleidig an. ?So ist das also.? ?es ist nicht so wie du denkst.? ?Und was denke ich?? Sie sah weg. ?ich denke, dass du eine Freundin gebraucht hast, weil du alleine warst. Ja, du warst alleine und dann kommt ein neues Mädchen an die Schule und du freundest dich mit ihr an. Aber da jetzt alle deine Freunde wieder da sind, da brauchst du sie nicht mehr. Und warum? Deine Freunde mögen sie nicht, doch anstelle das dir das egal ist, gehst du zurück zu ihnen.? Ich ging, doch kaum hatte ich das Haus verlassen, kam Bunny hinter mir her. ?So ist das nicht.? ?und wie ist es

dann?? ?Tenshi ist mir wichtig. Doch ich bi verwirrt. Ich weiß nicht mehr was ich denken soll.? ?Was du?? Ich drehte mich zu Bunny um. ?Naru Sie hat heute mit mir geredet.? ?Und?? Meine Stimme war kalt und erbarmungslos. ?Sie meinte ich hätte sie allein gelassen und das sich eine schlechte Freundin bin.? Sie blickte zu Boden. >3. Sie ist Treu.< Mir kam das Gespräch mit Tenshi wieder in den Sinn. ?3. Sie ist Treu.? Sie sah mich fragend an. ?Was meinst du damit.? ?Komm wir gehen ein Stück zusammen.? Bunny und ich gingen ein bisschen umher, bis wir an einer Bank an kamen und ich mich setzte. Sie setzte sich neben mich und sah mich fragend an. ?Sag schon, was meintest du eben damit, dass ich Treu sein.? ?Makoto Sie hat mir erzählt, das sie und Minako glauben Tenshi möchte dich ausnutzen. Tja und dann als ich sie heute im Park gesehen habe, da hab ich sie gefragt was sie an dir mag.? Sie sah mich mit großen Augen an. ?Sie hat mir mehrere Gründe genannt, warum sie dich mag, doch um ehrlich zu sein, ich bin irgendwann nicht mehr mitgekommen.? Sie lächelte verlegen. ?Doch dann sagte sie mir 4 Gründe warum sie dich mag: 1. Du verstellst dich nicht. 2. Du siehst in jedem Menschen das Gute. 3. Du bist Treu und 4. Du hast etwas Magisches an dir.? ?Das hat sie wirklich gesagt?? Ich nickte und sah Bunny an. Ihre Augen zeigten Schuldgefühle. ?Wie konnte ich an ihr Zweifeln?? ?Du wolltest die Menschen nicht verlieren, die dir wichtig sind.? ?Ich bin eine schlechte Freundin, genauso wie es Naru gesagt hat.? ?Die schlechte Freundin ist Naru und nicht du.? ?Und nicht nur sie.? ?Sondern wir auch.? ?Es tut uns Leid.? ?Wir hätten wissen müssen, das du ganz alleine bist.? ?Die Mädchen haben uns eben von Mamoru erzählt. So ein Idiot, dich einfach so zu verlassen!?

Bunny sah zu unseren Freunden. ?Das ist doch nicht eure Schuld!?

?Doch ist es.? ?Wir haben alle ein neues Leben begonnen und haben dabei unsere Freunde vergessen.? ?Was haltet ihr davon wenn wir mal Naru einen Besuch abstatten?? Wir nickten und gingen los. Doch dann hörten wir einen Schrei. ?Das war Naru!?

Bunny lief los und wir ihr hinterher. Naru wurde von einem Ding angegriffen. Es sah aus, als ob es direkt aus der Hölle entsprungen ist. ?HILFE! ES WILL MICH UMBRINGEN!?

Das Monster griff sie immer wieder an. ?Leute, ihr wisst was das heißt.? Wir nickten und verwandelten uns. Wir kämpften gegen es, doch es war zu stark und wir mussten immer wieder einstecken. Naru sahs zusammengekauert neben einem Baum und hatte Angst. War kann es ihr verübeln? Das Monster wollte wieder Naru angreifen und ich stellte mich vor sie. Mit einem Mal schoss etwas an mir vorbei, direkt zu Naru. Das Monster brach seinen Angriff ab. ?Macht des Erdkristall, mach auf.? Ich drehte mich zu Naru um. ?Sailor Erde.? Ich flüsterte ihren Namen. Naru sah an sich runter. ?Ich bin eine Sailorkriegerin?? Das Monster griff wieder an und Sailor Erde und ich konnten nur ganz knapp entkommen. Doch mit ihr konnten wir es besiegen. Wir verwandelten uns zurück. ?Naru, ist alles in Ordnung mit dir?? Bunny lief zu ihrer Freundin. ?Es ist alles in Ordnung.? ?Seit wann bist du eine Sailorkriegerin?? ?Seit eben.? ?Ich denke wir sollten, das morgen besprechen und uns im Hikawa-Tempel treffen.? Auf den Vorschlag von Taiki nickten wir und verabredeten eine Zeit.



Kapitel 8

Makoto`s Sicht

Ich lief zum Hikawa-Tempel. Dort war ich die vorletzte. Nach mir kam Naru. Sie sah nicht gut aus. Unter ihren Augen waren tiefe Augenringe. Ich setzte uns auf die Stufen. Bunny stellte Naru den Anderen vor und erzählte wie sie sich kennen gelernt haben. ?Naru, woher hast du den Zauberfüller?? ?Vor ein paar Tagen kam ein Päckchen für mich, dort war er drin.? ?Woher wusstet du, was du sagen musst?? ?Da war eine Stimme in meinem Kopf, die hat es mir gesagt.? ?Wirst du mit uns kämpfen?? ?Mit wem den sonst?? Ich lachte leicht. ?Gut, da das jetzt geklärt ist. Warum machst du Tenshi schlecht?? ?Tenshi? Ach du meinst die Neue! Ich mag sie nicht, ist unheimlich.? ?Kalt, herzlos, undurchschaubar und still. Kling ziemlich nach Tenshi.? ?Keisuke, was machst du hier?? ?Ich habe nach dir gesucht Bunny.? ?Warum denn?? ?Weiß du wo, meine Schwester ist?? Sein Blick war flehend und auch wenn ich sie nicht besonders gut kenne, bekam ich ein ungutes Gefühl. ?Nein, ich habe Vorgestern das letzte Mal gesehen. Warum was ist denn?? ?Tenshi ist gestern nicht nach Hause gekommen.? ?Was? Sie ist verschwunden? Wart ihr schon bei den Polizei?? ?Ja, ist sie und die Polizei meinte sie wird schon wieder auftauchen. Das würden wohl viele in ihrem Alter tun und die meisten

tauchen nach einer Woche wieder auf. Weiß jemand anderes wo sie sein könnte, oder was sie gestern hat?? ?Tenshi und ich, wir haben uns gestern im Park getroffen, haben geredet und sind was Essen gegangen, doch als es dunkel geworden ist, das ist sie gegangen. Ich wollte sie noch nach Hause bringen, doch sie meinte es wird ihr nichts passieren.? ?Kannst du mir sagen wo eure Wege sich getrennt haben und in welche Richtung sie gegangen ist?? ?Im Park haben wir uns verabschiedet, doch in welche Richtung sie gegangen ist, tut mir Leid, das weiß ich nicht.? ?Danke? Keisuke drehte sich um und lief die Treppen runter. ?Können wir sie auch suchen gehen?? Der Gesichtsausdruck von Yaten bereitet mir sorgen. ?Klar, wir wollen doch nicht, das du dein Engelchen verlierst.? Wir alle waren einverstanden und fingen an sie zu suchen. Wir suchten bereits seit 5 Stunden von einander getrennt, als plötzlich mein Handy klingelt. ?Hallo?? ?Makoto? Ich bin es Hotaru.? ?Und habt ihr sie gefunden?? ?Nein, aber ein Monster. Es wütet am Tokyo Tower. Komm schnell.? ?Ich bin gleich da.? Ich rannte in eine Seitengasse und verwandelte mich. Als Sailor Jupiter quetschte ich mich durch die überfüllten Straßen und kam nach einiger Zeit beim Tokyo Tower an. Die Anderen kämpfen bereits. Es dauerte länger als erwartet, bis wir dieses Monster besiegt haben. Die Menschen sind inzwischen alle verschwunden und die Stadt war wie leer gefegt. ?Wo sind sie alle?? ?Es hat angefangen.? ?Du meinst, das die Menschen verschwinden und bald auch unsere schöne Erde?? ?Ja, in dieser Stadt befindet dich außer uns, noch eine weitere Person.? ?Weißt du wo?? Naru zeigte auf eine Bank. Doch dort war sie nicht. ?Da ist niemand.? ?Das sehe ich selber.? ?Du musst wohl noch etwas üben, junge Sailorkriegerin.? Ich drehte mich um und sah Galaxia. ?Wer bist du?? ?Ich bin Sailor Galaxia. Und du?? ?Ich bin Sailor Erde.? ?Galaxia, was machst du hier?? ?Ich möchte euch im Kampf, gegen Omega zureite stehen.? ?Je mehr wir sind, desto größer ist unser Chance sie zu besiegen.? ?Willkommen im Team.? Sie lächelte sanft. Wenn ich sie jetzt so vor mir stehen sehe, da kann ich kaum galten, das sie vor drei Jahren unsere Feindin war. ?Ich störte nur ungern, aber was ist mit Tenshi?? ?Wer ist Tenshi?? ?Das Mädchen in, das sich Yaten verknallt hat und nun verschwunden ist.? Sie grinste leicht. ?Die erste große Liebe, wie stark sie doch ist.? Yaten verzog sein Gesicht und fiel auf seinen Allerwertesten. ?Sailor Erde, bitte Konzentriere dich. Du kannst jedes Lebewesen auf diesem Planeten aufspüren. Du musst es nur wollen.? Naru schloss ihre Augen. Nach etwa 5 Minuten öffnete sie diese wieder und schüttelte ihren Kopf. ?Tut mir Leid.? Yaten und Bunny ließen ihre Schultern sinken. ?Was ist wenn sie von Omega gefangen worden ist?? ?Taiki, sag doch nicht so etwas.?



Kapitel 9

Bunny`s Sicht:

In mir stieg ein ungutes Gefühl hoch. Habe ich sie in gefahrgebracht, weil ich Sailor Moon bin? Ich verwandelte mich zurück und lief weg. ?TENSHI, WO BIST DU?? Ich lief einfach irgendwo hin. Immer und immer wieder schrei ich ihren Namen. Ich stolperte dabei einige Mal über meine Füße, inzwischen sind meine Knie aufgeschlagen und es fließt Blut meine Beine lang. Doch es ist mir egal. Ich lief und lief einfach weiter, gerade ging der Vollmond über einem der unzähligen Hochhäuser auf. Der Mond war so schön und so groß. ?Mutter, ist es meine Schuld? Ist es meine Schuld, das ich alle meine Freunde verliere? Immer und immer wieder.? Ich blickte wartete auf eine Antwort, doch was hatte ich eigentlich erwartet, dass ich jetzt eine Stimme höre, die mir antwortet. Ich sank auf die Knie und die Tränen rannten über meine Wangen. ?Bin ich so ein schlechter Mensch?? ?Das bist du keines Wegs!? Ich drehte mich schlagartig um und sah in das Gesicht einer Sailor Kriegerin. ?Wer bist du?? ?Du erkennst mich nicht?? Ich schüttelte meinen Kopf. ?Nein.? ?Du hast doch eben mit mir gesprochen.? ?Mutter?? Sie nickte. Ich stand auf und umarmte sie. Ohne ein Zögern ihrer Seite aus,

umarmte mich eben so. ?Du bist auch eine Sailor Kriegerin.? ?Ja, ich bin Sailor Cosmos.? (Ich: Ist das Ich habe ehrlich gesagt keine Ahnung. Tut mir Leid wenn es falsch ist. Ich hoffe es nicht zu schlimm.) Wir lösten unsere Umarmung und ich sah meiner Mutter in die blauen Augen. ?Ich muss sie finden!? Ich wollte weiter laufen, doch meine Mutter hielt mich fest. ?Es ist schon spät und deine Knie sind aufgeschlagen. Du muss dich ausruhen, sonst hast du bald keine Kraft mehr.? Ich sah sie verzweifelt an, doch meine Mutter blieb hart, schließlich gab ich nach. ?Gut, lass uns zu Rei gehen. Ich glaube, da sind auch die Andren.? Sie nickte und gemeinsam gingen wir zum Hikawa-Tempel. Wir sprachen etwas, doch mit jedem Schritt wurde ich müder und mich lies das Gefühl nicht los, das sich Tenshi im Stich lasse. Nach einer Halben Stunde waren wir bei Rei. ?Bunny, da bist du ja.? ?Wir dachten schon, du bist auch verschwunden, so wie Tenshi.? ?Wie sehen deine Knie den aus? Das müssen wir sofort säubern! ? Ami zog mich ins Badezimmer und reinigte dort die Wunden. Sie machte auch noch einen Verband um, da die Wunden doch recht tief sind. ?Sie sind also dich Mutter von Schätzchen.? ?Schätzchen? Serenity, ich dachte du und Endymion .? ?Mamoru, ich meine Prinz Endymion er hat 2 ? einfach Schluss gemacht.? ?WAS DER hat dich verlassen?? Ich nickte. ?Dieser kleine-? ?Er hatte doch bestimmt seine Gründe.? ?Eine Andere.? Mir stiegen die Tränen hoch und wieder flossen sie mir über die Wangen. >Die erste große Liebe zu verlieren ist schwer. Doch du bist jung, du wirst jemand anderes finden, oder deine große Liebe wir eines Tages zu dir zurückkehren.< Ich musste leicht bei den Worten von Tenshi lächeln. ?Wenigstens kannst du noch lächeln. Ich nickte. Ihre Worte bestärken mich nur noch mehr in meinem Willen, sie zu finden. ?Ich werde sich finden. ?Das ist die Richtige Einstellung! ?Und wir werden dir helfen. ?Und ganz nebenbei, werden wir Omega den Hintern versohlen. Ich musste lachen. Wir gingen bald darauf schlaffen, doch ich machte in der Nacht kaum ein Auge zu. Irgendwann stand ich auf und setzte ich mich auf die Stufe. Dort sah ich mir den Mond an und dachten die vergangenen Jahre, seit dem ich Sailor Moon bin. ?Darf ich mich neben dich setzen? Ich blickte mir über die Schulter und sah hinter mir Seiya stehen. Er lächelte schüchtern. Ich nickte. Schweigend setzte er sich neben mich und sah auch einfach nur in den Himmel. ?Kann ich dich etwas fragen? Ich blickte ihn an. ?Klar. ?Du und Mamoru, ihr Ich versuche zu verstehen, warum er einfach Schluss mit dir gemacht hat und nun eine Neue hat. ?Und wo ist jetzt die Frage gewesen? ?Wieso? ?Er hat mich wohl einfach nicht mehr geliebt. ?Wie kann man aufhören dich zu lieben? Du bist süß, mutig, hast deinen eigenen Kopf, bist lustig, treu, wunderschön- ?Seiya? ?-freundlich, gut manchmal etwas unerzogen und frech, doch kann doch auch ganz süß sein. Du hast dein Herz am rechten Fleck und- ?Seiya? ?Ja, was ist? Ich sah ihn einfach nur an. ?Danke. Er blinzelte ein paar Mal und lächelte schüchtern. ?Gern geschehen.



Kapitel 10

Bunny`s Sicht

?Auch wenn wir eine Verbindung zu unserer Vergangenheit haben, so sind wir doch nicht an die Vergangenheit gebunden. ?Wie meinst du das? ?Mamoru, hat das Mal so ähnlich gesagt. Er nickte und sah mir tief in die Augen. Mit einem Mal fing alles in mir an zu kribbeln und es bildete sich ein Klos in meinem Hals. ?Bunny, ist alles in Ordnung mit dir? ?Ja, ich- In seinen Augen sah ich tiefe Sorge. Ich drehte meinen Kopf wieder weg, doch er legte seine rechte Hand unter mein Kinn und drehte mein Gesicht zu sich. Ich versuchte ihm nicht in die Augen zu sehen, doch seine schwarzen Augen fesselten mich. Er kam meinem Gesicht näher, doch kurz vor meinen Lippen blieb er stehen. Ich konnte seinen unruhigen, heißen Atem auf meinen Lippen spüren. ?Darf ich? ?Ja. Unsere Stimmen waren nicht mehr als ein Flüstern und dann überbrückte er schließlich den Abstand zwischen uns. Meine Lippen prickelten und ich hatte das Gefühl, als würden Millionen von Schmetterlingen in meinem Bauch Walzer tanzen. Mir wurde warm ums Herz. Unser Kuss war sehr vorsichtig und einfach nur unbeschreiblich schön. Nach viel zur kurzer Zeit lösten wir uns wieder. Er sah mir in die Augen. Dann küsste er mich wieder. Es schien, als würde er jetzt seine gesamte Leidenschaft in den

Kuss legen. Ich erwiderte diese endlose Leidenschaft nur zu gerne und dann fuhr er mit seiner Zunge über meine Lippen. Ich verstand und öffnete leicht meinen Mund. Seine Zunge erkundete jeden Millimeter meines Mundraumes und dann ließen wir unsere Zungen tanzen. Es war ein langer Tanz, in den wir alle unsere Emotionen hineinlegten. Doch nach einigen Minuten mussten wir uns voneinander lösen. ?Warum müssen Menschen atmen? Ich lachte leicht und legte meine Stirn an seine. ?Ich Liebe dich, genauso wie vor drei Jahren, wenn nicht noch mehr. ?Ich Liebe dich auch, Seiya. Wieder fanden unsere Lippen zueinander. Nach dem Kuss, lag ich in seinem Arm und wir sahen uns gemeinsam den Sonnenaufgang an. ?Bunny, Seiya kommt ihr- Hinter uns stand Yaten und grinst. ?So ist das also. ?Was ist den Yaten? Er grinste immer noch. ?Frühstück ist fertig, ihr Turteltauben. Seiya lächelte leicht. ?Mein Glückwunsch ihr Beiden. ?Danke, Yaten. ?Danke und keine Sorgen, ich werde schon dafür sorgen, das du auch dein Mädchen bekommst. ?Danke Seiya. Wir drei gingen rein und verkündeten die guten Neuigkeiten. Alle freuten sich für uns, doch Haruka sagte gleich: Wenn Seiya mir weh tut, dann tut sie ihm weh. Nach dem Frühstück suchten wir wieder Tenshi. Die Suche war wieder erfolglos und am Abend trafen wir uns bei mir. ?Und nun? Keine Monster, keine Spur von Omega und keine Spur von Tenshi Nozomi Ume. ?Nozomi Ume? ?Ja, warum fragst du? Michiru stand auf. ?Ich habe eine Idee wo sie sein könnte. Bunny, habt ihr einen Computer? ?Ja, komm ich zeige ihn dir. Michiru und ich gingen in das Arbeitszimmer von meinem Vater. Sie schaltete ihn an und gab bei Google, als Suchbegriff ein: Ballettwettbewerbe. ?Ballettwettbewerbe? ?Ich glaube ich bin ihr schon einmal begegnet.



Kapitel 11

Michiru`s Sicht:

„Du kanntest sie schon vorher?“ „Ja, ich denke schon.“ „Woher?“ „Ich bin mit meinen Eltern vor vielen Jahren einmal bei einem Tanzwettbewerb gewesen. Tänzer in jedem Alter und mit jedem Tanzstyl dürften dabei mitmachen. Dabei war auch ein junges Mädchen. Sie wurde eigentlich immer nur Nozomi genannt, oder auch Die kleine Hoffnung des Balletts.“ Ich zog eine Augenbrauche hoch und sah sie fragend an. „Ballett ist heute nicht mehr besonders beliebt, doch sie brachte Ballett auf eine ganz neue Ebene.“ „Und das bedeutet?“ „Ich weiß das Nozomi Ume vor einiger Zeit mit Ballett aufgehört hat, doch wenn es hier in der Nähe von Tokyo einen Wettbewerb gibt, dann ist sie bestimmt dorthin.“ „Verstanden.“ Die Idee war gut, nur das Ergebnis nicht. In ganz Japan gab es diesen Monat keinen einzigen Tanzwettbewerb. Doch Michiru suchte nun im Internet nach Nozomi Ume. Das Ergebnis erstaunlich: 1639 gefundene Internetseiten! „WOW, damit habe ich jetzt nicht gerechnet.“ „Ich auch nicht.“ „Geh doch mal auf die Seite.“ Michiru klickte auf die Seite und es erschien eine Biografie über sie. Bilder aus ihrer Kindheit, Videos von ihren Auftritten und ihren selbstgeschriebenen Liedern + Texte und Platz für Kommentare. „Das ist doch interessant hier: ~Die Mutter, der jungen Nozomi Ume, verstarb nur wenige Tage nach der Geburt, aus bis heute unbekanntem Gründen. Sie

wurde auf einem Friedhof in Tokyo beigesetzt.~ Guck und hier steht, sogar die Adresse des ?Du glaubst sie ist auf dem Friedhof, ich meine ich kenne ihn und der ist echt unheimlich.? ?Ein Versuch ist es wert.? Ich nickte und wir gingen runter. ?Und wisst ihr jetzt wo sie ist?? ?Vielleicht.? ?Und wo?? ?Auf einem Friedhof.? ?Wo?? ?Auf einem Friedhof?? ?Was machst sie auf einem Friedhof?? ?Ihre Mutter ist auf einem Friedhof hier in Tokyo begraben.? ?Verstehe.? ?Dann lasst uns hingehen.? Wir nickten und liefen dort hin. Der Friedhof war sehr groß und runtergekommen. Wir gingen durch das verrostete Tor und fanden uns in einem Dornenbusch wieder, doch wir gingen hindurch. Nach einigem Suchen fanden wir ein Grab mit frischen Blumen. ?Ich glaube hier ist es.? ~Aiko Ume~ Der Name stand in verschnörkelten Buchstaben auf dem Grabstein und es gab ein kleines Fenster im Grabstein. Da war ein Bild von ihr drin. Mir stockte der Atem. Aiko Ume sah aus wie Naru, nur ein paar Jahre älter. ?Die sah ja aus, wie du!? ?Das ist echt gruselig.? ?Kommt lasst uns gehen.? ?Wartet, da ist jemand.? Yaten ging am Grab vorbei und wir gingen ihm nach. Nach kurzer Zeit kamen wir an einem runden Platz an. ?Morgenglanz von Tau bedeckt, das Tageslicht in den Blättern versteckt.

Sie lebt in uns in Fels und Wald, bewahrt die Welt,
gibt der Erde Gestalt.

Gäa, Gäa, Gäa Nárë ar nén,
Gäa, Gäa, Gäa Vist' ar cemen,
Gäa, Gäa, Gäa Amil ily'engwion, ilyo coirëa
Gäa, Gäa, Gäa Nárë ar nén,
Gäa, Gäa, Gäa Vist' ar cemen,
Gäa, Gäa, Gäa Óma ómaron, a tana men i tië
Du bist in uns, wir sind in dir.

Du webst die Welt bis ans ende der Zeit.

Lausch den Wind, erhör die Nacht mit jedem Wort schenke Gäa dir Kraft.

Öffne dich sie nimmt dich auf, ihr Atem trägt deine Seele hinauf.

Gäa, Gäa, Gäa Nárë ar nén,
Gäa, Gäa, Gäa Vist' ar cemen,
Gäa, Gäa, Gäa Amil ily'engwion, ilyo coirëa
Gäa, Gäa, Gäa Nárë ar nén,
Gäa, Gäa, Gäa Vist' ar cemen,
Gäa, Gäa, Gäa Óma ómaron, a tana men i tië
Du webst die Welt bis ans ende der Zeit.

Spür ihr Herz es schlägt in uns.

Das Leben folgt, ihren ewigen Puls.

Gäa, Gäa, Gäa Nárë ar nén,
Gäa, Gäa, Gäa Vist' ar cemen,
Gäa, Gäa, Gäa Amil ily'engwion, ilyo coirëa
Gäa, Gäa, Gäa Nárë ar nén,
Gäa, Gäa, Gäa Vist' ar cemen,
Gäa, Gäa, Gäa Óma ómaron, a tana men i tië

Du webst die Welt bis ans ende der Zeit.? (Ich: Das Lied heißt Gäa und ist von Oonagh.) Beim bewegte sie sich im Rhythmus der Musik. ?Tenshi, wir haben dich gefunden.? Sie drehte sich um und sah uns verwirrt. ?Ihr habt mich gesucht?? ?Ja, du bist einfach so abgehauen, deine Brüder uns wir haben uns sorgen gemacht.? ?Meine Brüder?? ?ja, deine Brüder! Was fällt dir eigentlich ein, einfach so zu verschwinden?? ?Verschwinden? Ich verstehe jetzt rein gar nichts mehr.? ?Vor ein Paar Tagen kam Keisuke zu uns. Er war völlig verzweifelt, weil du einfach so verschwunden bist. Da haben wir uns sorgen gemacht und haben dich gesucht.? ?Also, was hast du zu deiner Verteidigung zu sagen?? Yaten stand ganz nah vor ihr. ?An dem Tag, den wir beide zusammen verbracht haben Yaten, da war ich verwirrt. Da bin ich nach Hause gegangen und habe meinen Brüdern bescheid gesagt, dass ich für die nächsten Tage hier bin.? ?Aber warum-? ?Oh nein, das ist nicht gut.? ?Was hast du auf einmal?? ?Wir müssen hier weg und zwar schnell! Sie schulterte eine Tasche und lief Richtung Ausgang. Wir liefen ihr nach.



Kapitel 12

Tenshi`s Sicht:

Ich blieb stehen und drehte mich schnell um. ?Ihr müsst euch verwandeln! ?Was?? ?Woher?? ?Das ist unwichtig, doch ihr müsst es tun. Omega ist nicht mehr weit weg.? Jeder Schüchternheit ist aus mir gewichen, jetzt geht es um das wohl dieses Planeten. Nein, jetzt geht es um die Sicherheit des gesamten Universums. ?HAB ICH DICH! ? Meine Freunde verwandelten sich, doch Omega war bereits da. ?Erst deine Mutter, dann deinen Vater, dann deine Brüder und nun deine Freunde. Du kannst mich nicht mehr aufhalten, Schwester.? ?Mist.? Omega lachte böse. ?Tenshi, was meint sie damit?? ?Es fehlt ja jemand! ? Und wieder lachte Omega. ?Warum?? ?Sie haben uns weggeschmissen! Und du weiß so gut wie ich, das sie uns brauchen, sonst hättest du wohl kaum die Sailor Kriegerinnen erschaffen.? ?Ich erschuf sie, damit sie die Menschen vor dir und deinen Monstern sicher sind.? ?Ihr kennt euch?? ?Natürlich kenne ich meine Schwester, oder Alpha?? ?Omega, du redest zu viel.? Ich spürte wie Yaten wütend wurde und Omega angriff. Es brachte nichts, auch die Angriffe der Anderen waren ernüchternd. Omega holte zu einem Schlag aus und traf sie. Ich stellte mich vor meine Freunde und blockierte die nächsten Schläge. Die negativen Kräfte meiner Schwester machten mir nichts aus.

Omega merkte schnell, dass sie nicht weiter kommt und verschwand. Meine Freunde hatten sich, zurück verwandelt und sahen mich nun traurig, fragend, verwirrt und enttäuscht an. ?Ich werde euch alles erklären, nur nicht hier.? ?Kommt wir gehen zu mir.? Wir alle gingen zu Bunny nach Hause. ?Also, jetzt erzähl uns die Wahrheit und zwar alles.? ?Vor vielen tausenden von Jahren entstanden, durch zwei Kometen meine Schwester Omega und ich. Wir sind den meisten Sailor Kriegerinnen, als die ersten Sailor Kriegerinnen bekannt.? ?Ist das falsch?? ?Nein, aber wir haben Wir haben auch, das gesamte Universum, jeden Planeten, jeden Stern, jede Sonne und jedes Lebewesen erschaffen. Wir haben alles beschützt, bis zu diesem einen Tag.? ?Was ist passiert?? ?Die Menschen, sie haben ihr Leben selber in die Hand genommen.? ?Ist das schlimm?? ?Nein, wenn wir fertig gewesen wären.? ?Wie meinst du das?? ?Es sind Schatten aufgetreten, euch besser bekannt, als Dunkelheit, oder negative Gefühle.? ?Moment, das schlechte in den Menschen gibt es also nur, weil wir noch nicht fertig sind?? Ich nickte. ?Was ist passiert?? ?Wie haben uns gestritten, wie es weiter gehen soll und am Ende verschwand Omega. Sie wurde zur Königin der Dunkelheit.? Ich vergrub mein Gesicht in meinen Händen. ?Sie machte sich die Dunkelheit zu nutzen.? ?Und nun musst du gegen deine eigene Schwester kämpfen.? ?Aber zwei Fragen habe ich noch: Was meinte sie mit es fehlt noch jemand und du hättest uns erschaffen?? ?Ich habe die Sailor Kriegerinnen erschaffen, da ich wusste, dass ich über kurz oder lang nicht gegen meine Schwester ankommen werde.? ?Als Hilfe gegen deine Schwester.? ?Ich glaube eher, sie hat ihre Verantwortung auf uns abgewälzt.? ?Es gibt mehrere Millionen Planeten im gesamten Universum und nicht einmal ich kann überall gleichzeitig sein.? ?Und wer fehlt noch?? ?Sailor Univers.?



Kapitel 13

Bunny`s Sicht:

?Wer ist das?? ?Sailor Univers, ist meine erste Sailor Kriegerin gewesen, sie hat zwar einen kleinen Knall, doch sie ist nett.? (Ich: Wem es aufgefallen ist, ja ich habe mich auf dem Bild verschreiben, doch ich bin auch nur ein Mensch.) ?Ich höre sie.? Tenshi stand auf und ging vor die Tür. Dort stand ein Mädchen, die auf einer Trompete spielte. ?Hey, Alpha.? Sie kam mit einem gefährlichen grinsen auf sie zu. ?KITZELATTACKE!?! Univers wollte Alpha kitzeln, doch sie setzt sich einfach auf ihren Bauch. ?Und jetzt?? ?Jetzt, jetzt suchen wir Omega und vernichten sie.? Univers grinste in dir Runde und noch am gleichen Tag brachen wir zum Versteck von Omega auf.



Kapitel 14

Yaten`s Sicht:

Kurz bevor wir am Versteck eintrafen, da verwandelten uns. Alpha war einfach nur wunderschön. Wir gingen rein und trafen auf einige Gegner, für uns alle war es kein Problem diese zu besiegen. Trotzdem waren die Kämpfe hart. Wir waren bereits etwas angeschlagen, als wir bei Omega ankamen. ?Ihr habt euch aber Zeit gelassen! Na, wen wundert es.? ?Omega, die Menschen sind Perfekt, wir müssen nichts mehr verändern.? ?Das denkst auch nur du!? Omega griff sie an, doch Alpha blockte ab. ?Dunkle Kugeln, fliegt!? ?Lichtstrahlen, fliegt!? Der Angriff von Alpha sahs. Nun griffen wir auch an. Ich weiß nicht wie lange es dauerte, doch irgendwann haben wir es geschafft Omega zu besiegen und damit auch die gesamte Dunkelheit. Ich ging auf dem Zahnfleisch und den Anderen ging es wohl auch nicht anderes. Wir verwandelten uns zurück. ?Alpha, was hast du nun vor?? Ist stellte mich neben sie. Sie sah mich nicht an, doch sie verlies das Gebäude und blickte sich um. Ich gesellte mich wieder neben sie und mit Tokyo an. Warum auch immer war es zerstört. ?Was ist passiert?? ?Die Dunkelheit existiert nicht mehr und damit alles was von ihr errichtet worden ist.? ?Das wird Monate dauern, bis alles wieder aufgebaut ist.? ?Monate für euch, Sekunden für mich.? ?Wie meinst du das?? ?Bevor ich

gehe habe ich zwei Anliegen. 1. Seiya bitte kümmere dich gut um Bunny und unterstütze sie bei allem, nächste Zeit wir schwer werden.? ?Natürlich!?.? 2. Bunny, ich bitte dich, behandle mein Geschenk mit Respekt.? ?Selbst verständlich.? ?Was hast du jetzt vor.? ?Meine letzten guten Taten.? Ich sah sie schockiert an. Sie warf ihre Umhängetasche, die sie weiß wo her hat, Naru zu. ?Naru, ich weiß du und ich sind nicht die besten Freunde, doch diese Tasche gehörte der letzten Sailor Erde, meiner Mutter. Der Inhalt wird dir helfen deine Kräfte zu trainieren. Ich muss mich nun verabschieden.? Naru sah sie dankbar an, dann wurde Tenshi wieder zu Sailor Alpha. Sie sprang von dem Gebäude und flog, ohne Flügel, durch die Stadt. Dort wo sie lang flog, hob sich die Zerstörung auf und es bildeten sich Kristalle. ?Das ist doch-? ?Kristall Tokyo, mein zu Hause.? Um Bunny bildete sich ein Licht und sie sah aus wie eine Prinzessin und nicht nur sie, sondern auch Chibiusa und Königin Serenety. Ich sah ein Licht zum Himmel aufsteigen, welches dann erlischt.



Kapitel 15

Seiya's Sicht:

Tenhsi ist weg, für immer. Ich stellte mich neben Yaten. ?Es tut mir leid für dich, vielleicht sollte es einfach nicht sein.? Er nickte traurig. ?Es tut so weh.? ?Ich kenne das Gefühl.? ?Es gibt viele hübsche Mädchen, ich bin mir sicher. Die Richtige wird auch für dich dabei sein.? Er nickte stumm. ?Da haben sie bestimmt recht, Prinzessin Kakyuu.?



Kapitel 16

Zeitsprung von mehreren Jahren

Yaten`s Sicht:

Meine Tenshi, sie ist schon so lange weg. Ist sie tot, oder lebt sie noch? Ich weiß es nicht. Ich stehe auf einem Balkon des Kristallpalastes. (Ich: Muss von euch auch jemand die ganze Zeit bei dem Wort Kristallpalast, an Barbie denken?) ?Ich liebe dich, Tenshi. Wenn du mich hören kannst und das gleiche empfindest, dann bitte komm wieder zurück.? ?und du glaubst wirklich, das sie dich hören kann?? ?Neo-Königin Serenity, ich weiß es nicht, aber ich hoffe es.? ?Ich auch.? ?Wirklich?? ?Ja, mit ihr konnte man super quatschen.? ?In diesem Punkte hast du dich nicht geändert.? Wir beide lachten. ?Eure Majestät, es wurde uns eine Unruhestifterin gemeldet.? ?Holt sie her.? ?Wir haben sie bereits gefasst.? ?Dann holt sie her.? ?Sehr wohl.? Sie verdrehte ihre Augen. Nach wenigen Minuten die Wache, mit einem Diener wieder. Das Mädchen sah uns nicht an, doch sie hatte langes weißes Haar. ?Was hat sie gemacht?? ?Los, zeig es ihr.? ?Call the doctor, call the doctor
Must be something wrong with me (oh-h)
He's a monster, why do I want ya

He's a monster (aye)
He's a monster (oh)
That boy, he's a motherf*cking monster
But I love him, yeah I love him
Ooh ah, ooh ah ah
He's right, don't start (no no)
'Til you're his own, form of art and (oh oh)
He's doing his part
Cause he's winning my heart (my heart)
There were no sparks (no no)
Just a gasoline fire burning through the dark and (oh oh)
He's doing his part
Cause he's winning my heart (my heart)
Is he human, does it matter
I know he's what I'm after
I can reel him, from disaster
I know (I know)
Call the doctor, call the doctor
Must be something wrong with me (oh-h)
He's a monster, why do I want ya
Please tell me, please tell me
He's a monster (aye)
He's a monster (oh)
That boy, he's a motherf*cking monster
But I love him, yeah I love him
Ooh ah, ooh ah ah (ah)
Most people are scared (are scared)
When they look him in the eyes, all they see is fear (but)
Let me make this clear (this clear)
I want him near (him near)
Most people can't sleep (can't sleep)
Feeling he's out, on the streets (but)
He is my creep (my creep)
He is my creep (my creep)
Is he human, does it matter (ohhh)
I know he's what I'm after
I can reel him, from disaster (ohhh)
I know (I-I-I know)
Call the doctor, call the doctor
Must be something wrong with me (oh-h)
He's a monster, why do I want ya

He's a monster (aye)

He's a monster (oh)

That boy, he's a motherf*cking monster

But I love him, yeah I love him

Ooh ah, ooh ah ah

He's sick, he's fresh

He doesn't really know how to dress (that's why I like it)

He's a beast, he's weird

He, he never looks in the mirror (and I like it)Call the doctor, call the doctor

Must be something wrong with me (oh-h)

He's a monster, why do I want ya

Please tell me, please tell me

He's a monster (aye)

He's a monster (oh)

That boy, he's a motherf*cking monster

But I love him, yeah I love him

Ooh ah, ooh ah ah? (Ich: Das Lied ist von Dev und heißt Monster.)Sie lächelte leicht. ?Sie hat gesungen und mich stört es nicht, des Weiteren ist es sehr unhöflich so mit einer meiner Freundinnen so umzugehen.? ?Ich hatte ja keine Ahnung, bitte verzeiht mir.? ?Es sei dir verziehen und nun geh.? Er ging. ?Hallo, Tenshi.? ?Bunny, es ist mir eine Freude dich zu sehen und dich natürlich besonders Yaten.? ?Schon verstanden, ich bin dann mal weg.? Serenity ging. ?Hallo.? Sie nickte mich an. ?Du bist wieder hier.? ?Ich war niemals weg.? ?Ich verstehe nicht.? ?Die Welt ist Perfekt und ich wurde hier nicht mehr gebraucht. Alle Menschen sind glücklich, oder besser gesagt, fast alle Menschen. Du bist es nicht.? ?Es ist nichts. Du bist ja da, es ist vorüber.? ?Und liebt mich mein Yaten noch? Mein Herz ist das Gestrige, ist es auch das deine noch? Ich fliege her, will sehn ob du heiter bist und gehen und es auch sein. Du bist es nicht.? ?Friedrich Schiller. Kabale und Liebe.? ?Richtig, also was ist?? ?Ich habe dich vermisst.? ?Warum?? ?Weil, auch mein Herz das Gestrige ist, so wie deines.? Ich legte meine Stirn an ihre und sah ihr tief in die Augen. ?Tu es.? ?Das lass ich mir nicht zweimal sagen.? Ich küsste sie. Vorsichtig, sanft und mit all meinen Gefühlen. Mein ganzer Körper kribbelte und ich hatte das Gefühl, die Schmetterlinge in meinem Bau feiern Silvester. Nach einiger Zeit mussten wir uns wegen Luftmangels lösen. ?Es hat sich gelohnt zu warten.? ?Ja, das ist richtig.? ?Und wirst du jetzt wieder gehen?? ?Nein, wenn du es mir gestattest, dann würde ich gerne die Ewigkeit mit dir zusammen verbringen.? ?Das klingt wundervoll, denn ich möchte keinen Tag mehr ohne dich sein.? Ich ergriff ihre Beiden Hände und kniete mich vor sie hin. ?Tenshi Nozomi Ume, oder besser bekannt Sailor Alpha, ich liebe dich, mehr als alles andere auf dieser Welt und der Gedanke, das wir auch nur eine Sekunde von einander getrennt sind, der zerreißt mir mein Herz. Also frag ich dich jetzt: Möchtest du meine Frau werden und für Immer und Ewig, in guten und in schlechten Zeiten?? ?Ja Yaten, ich will.? Ich hob sie hoch und lachte vor Freude. ?Für Immer und Ewig vereint.?



Kapitel 17

So das war es. Ich hoffe es hat euch gefallen, denn ich habe mir wirklich extrem viel Mühe gegeben. Ich glaube ich saß einen Monat an der Geschichte. Und wenn ihr das hier lest, dann könnt ihr euch freuen, denn ihr habt es geschafft, meinen Glückwunsch!